



Schulinterner Lehrplan

Praktische Philosophie

Stand: September 2024

M. Grafschaft

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie	3
3. Kompetenzen	5
4. Didaktische Perspektiven und Fragenkreise	6
5. Inhalte und Schwerpunkte im Fach Praktische Philosophie	7
6. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	10
7. Hausaufgaben im Fach Praktische Philosophie	13
8. Fortbildungskonzept	14
9. Evaluation des schulinternen Lehrplans	15

Anhang:

Legende zu der Kompetenzverteilung	14
---	-----------

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Werner-Jaeger-Gymnasium liegt im Stadtteil Lobberich der Stadt Nettetal im Kreis Viersen und wird von Schülerinnen und Schülern sowohl aus der Stadt selbst als auch zu einer geringeren Zahl aus umliegenden Gemeinden besucht. Die Schule hat zur Zeit ca. 650 Schülerinnen und Schüler (Stand: Februar 2025), davon befinden sich 160 in der gymnasialen Oberstufe, ca. 80 in jeder Jahrgangsstufe.

Das Fach Praktische Philosophie wird am Werner-Jaeger-Gymnasium in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5-10 in Form eines zweistündigen Unterrichts angeboten. Die Auswahl der Unterrichtsinhalte, Methoden und die Leistungsbewertung orientiert sich an dem Kernlehrplan für das Fach Praktische Philosophie Sekundarstufe I des Landes NRW (06.05.2008)¹.

Die Fachgruppe besteht aus vier Fachkolleginnen und Fachkollegen.

2. Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): „Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Praktische Philosophie.“ Frechen: Ritterbach, 2008.

Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt. Zentrales Anliegen des Faches ist es, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Das Fach Praktische Philosophie soll daher primär die Entwicklung von Empathie, Wert- und Selbstbewusstsein, Reflexions- und Urteilsfähigkeit sowie inter- und intrakulturelle Toleranz fördern. Bezugspunkt für die Ausrichtung des Faches ist die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist. Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie orientiert sich am sokratischen Methodenparadigma eines dialogischen Philosophierens und berücksichtigt dabei phänomenologische, hermeneutische, analytische, dialektische und spekulative Zugänge. Im Unterricht gelten ein respektvoller Umgang mit Meinungen, Wert- und Weltorientierungen der Anderen, sowie der zwanglose Zwang des besseren Arguments.²

² Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): „Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Praktische Philosophie.“ Frechen: Ritterbach, 2008.

3. Kompetenzen

Das Fach Praktische Philosophie orientiert sich an kompetenzorientierte Unterrichtsvorgaben. Am Gymnasium endet die Sekundarstufe I bereits nach der 9. Klasse. Daher ist für den Aufbau von Kompetenzen und die ihnen zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte im Fach Praktische Philosophie des Gymnasiums eine von den anderen Schulformen abweichende Stufung erforderlich. Sie wird im Folgenden für die Doppeljahrgangsstufe 5/6 und die Jahrgangsstufen 7-9 ausgewiesen.

Die fachbezogenen Kompetenzen des Faches Praktische Philosophie sind:

1. Personale Kompetenz

z. B. Urteilsfähigkeit entwickeln, die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren, Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen;

2. Soziale Kompetenzen

z. B. mit Anderen kooperieren, vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen, mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen;

3. Sachkompetenz

z. B. Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern, den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren, die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben beurteilen;

4. Methodenkompetenz

z. B. Begriffe klären und angemessen verwenden, Texte und andere Medien erschließen, gedankliche Kreativität entwickeln.

4. Didaktische Perspektiven und Fragenkreise

Die Entwicklung dieser fachspezifischer Kompetenzen folgt den **drei didaktischen Perspektiven**: Personale Perspektive, Ideen- Perspektive und gesellschaftlich Perspektive. Sie sollen im Rahmen der Behandlung der folgenden **Fragenkreise** erworben werden. **Obligatorisch** ist die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe. Zusätzlich sind am Gymnasium *zwei weitere* Fragenkreise abzudecken. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

Fragenkreise

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

In der Auseinandersetzung mit der Thematik der sieben Fragenkreise erwerben Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Leitwissenschaft Philosophie und den

Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie. Dabei werden religionswissenschaftliche Grundkenntnisse über die großen Religionen erworben unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wertekategorien und des daraus resultierenden Menschenbildes.

5. Inhalte und Schwerpunkte im Fach Praktische Philosophie

Jahrgangsstufe 5

Thematischer Schwerpunkt/Inhaltsfeld	Fragenkreis	Kompetenzen
Leben von und mit der Natur	Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	• PK 3, 4, 5, 7 • SoK 2, 5, 7, 9 • SaK 1, 3 • MK 1, 4, 7, 8
Armut und Wohlstand	Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	• PK 5, 6, 7, 8 • SoK 1, 2, 6, 9 • SaK 1, 3 • MK 1, 4, 5, 7
Wahrhaftigkeit und Lüge	Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln	• PK 3, 4, 5, 6 • SoK 1, 2, 4, 6 • SaK 2, 5, 7 • MK 2, 4, 7
Ich und mein Leben	Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst	• PK1, 2, 4, 5, 6 • SoK 1, 2, 4, 5 • SaK 1, 2, 3, 4 • MK 4,
Umgang mit Konflikten	Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen	• PK 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 • SoK 1, 2, 3, 5, 6, 8 • SaK 4, 7 • MK 4, 6, 7

Jahrgangsstufe 6

Thematischer Schwerpunkt/Inhaltsfeld	Fragenkreis	Kompetenzen
Gut und Böse	Fragenkreis 3: Die Frage nach dem gutem Handeln	• PK 3, 4, 5, 6 • SoK 1,3 • SaK 1, 3 • MK 2,3,4,7
Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	• PK 4 • SoK 4 • SaK 6 • MK 4,7
„Schön“ und „Hässlich“	Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	• PK 4 • SoK 3 • SaK 1, 2, 5 • MK 3, 4, 7
Tiere als Mitlebewesen	Fragenkreis: 5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	• PK 4,7 • SoK 7,9 • SaK 3, 4 • Mk 1,4,7,8

Jahrgangsstufe 7

Thematischer Schwerpunkt/Inhaltsfeld	Fragenkreis	Kompetenzen
„Wahr“ und „Falsch“	Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	• PK 4 • SoK 5, 6 • SaK 2, 6 • MK 1
Begegnung mit Fremden	Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen	• PK 1,6 • SoK 1, 2, 3 • SaK 1, 3, 7, 8 • MK 1, 6
Freundschaft, Partnerschaft Liebe,	Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen	• PK 1, 2, 3 • SoK 5 • SaK 5 • MK 2, 7
Der Mensch als kulturelles Wesen	Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	• PK 4, 7 • SoK 4, 2 • SaK 1, 8 • MK 4

Jahrgangsstufe 8

Thematischer Schwerpunkt/Inhaltsfeld	Fragenkreis	Kompetenzen
Gewalt und Aggression	Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln	• PK 2, 5, 6 • SoK 1, 6, 7 • SaK 1, 2, 5 • MK 5
Recht und Gerechtigkeit	Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	• PK 3, 4 • SoK 3, 6, 7 • SaK 4 • MK 3
Leib und Seele	Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst	• PK 2, 3 • SoK 5 • SaK 5 • MK 6, 7
Menschen- und Gottesbilder in den Religionen	Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	• PK 8 • SoK 3 • SaK 6, 7 • MK 2, 7

Jahrgangsstufe 9

Thematischer Schwerpunkt/Inhaltsfeld	Fragenkreis	Kompetenzen
Freiheit und Unfreiheit	Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst	• PK 5, 7 • SoK 7 • SaK 1, 4, 8 • MK 5, 6, 8
In einer Welt zusammenarbeiten und -leben (Arbeits- und Wirtschaftswelt oder Völkergemeinschaft und Frieden)	Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	• PK 3,4 • SoK 3 • SaK 3, 4, 8 • MK 5, 8
Quellen der Erkenntnis	Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	• PK 4 • SoK 1, 2 • SaK 6 • MK 2, 3
Leben mit anderen: Rollen- und Gruppenverhalten	Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Andere	• PK 5, 7 • SoK 7 • SaK 1, 4, 8 • MK 5, 6, 8

Jahrgangsstufe 10

Thematischer Schwerpunkt/Inhaltsfeld	Fragenkreis	Kompetenzen
Leben mit anderen: Interkulturalität – Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt	Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Andere	• PK 5, 7 • SoK 7 • SaK 1, 4, 8 • MK 5, 6, 8
Freiheit, Gewissen und Verantwortung	Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln	• PK 3,4 • SoK 3 • SaK 3, 4, 8 • MK 5, 8
wissenschaftlicher Fortschritt, ökonomische Rationalität, ökologische Verantwortung	Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	• PK 4 • SoK 1, 2 • SaK 1, 3, 6 • MK 2, 3
Sterben und Tod	Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	• PK 8 • SoK 1, 3 • SaK 3,7, 8 • MK 2,6

Anmerkung:

Die obige Reihenfolge der Themen innerhalb der einzelnen Jahrgangsstufen stellt nur eine Möglichkeit dar. Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen können diese Reihenfolge variieren.

6. Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Praktische Philosophie orientiert sich wie in allen Fächern an den Grundsätzen der Leistungsbewertung, die im Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (§48) bzw. APO-SI (§6) festgelegt sind, sowie an den Kernlehrplan Praktische Philosophie SI. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstanderhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Die Leistungsüberprüfung umfasst:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten,
- sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Bewertung der Leistungen

Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig. Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- die Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- die kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- die Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- die Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (z.B. Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Rückmeldung der Leistungen

Die Rückmeldung der Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt jeweils zum Quartalsende entweder mündlich oder schriftlich.

Festlegungen für das Lernen auf Distanz

Die Fachkonferenz hat zusätzlich folgende Ergänzungen im Bereich der Leistungsbewertung für den Fall des „Lernen auf Distanz“ festgelegt.

Allgemein:

- Die vorangestellten Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

- Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich (siehe *Formen der Leistungsfeststellung*).
- Die Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen (sonstige Mitarbeit) im Unterricht einbezogen.
- Die Festlegungen für das Lernen auf Distanz sollen wie auch die gesamten Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung zu Beginn des Schuljahres hinreichend klar und verbindlich kommuniziert werden.
- Eine regelmäßige Überprüfung der Festlegungen für das Lernen auf Distanz erfolgt turnusmäßig durch die Fachkonferenz.

Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung im Lernen auf Distanz

- Nicht alle Formen der Leistungsüberprüfung sind auf den Distanzunterricht übertragbar, zumal je nach Grad der häuslichen Unterstützung auch die Frage der Eigenständigkeit der Leistung zu beachten ist.
- Um eine klare Verantwortlichkeit der Schülerin bzw. des Schülers sichtbar machen zu können, empfiehlt es sich ggf. mit den Schülerinnen und Schülern über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg ein

Gespräch zu führen, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann.

- Bei der Konzeption der Leistungsüberprüfungen müssen die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, wie beispielsweise die Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes. Der Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt werden.

7. Hausaufgaben im Fach Praktische Philosophie

Grundsatz, Maßstab, Verteilung:

Die Schüler sollen ein Hausaufgabenheft führen. Über Wochenenden, an allen Tagen denen ein Feiertag vorangeht sowie Langtagen bzw. Tagen mit Nachmittagsunterricht werden keine Hausaufgaben aufgegeben.

Art und Umfang

- die Dauer mündlicher und schriftlicher Hausaufgaben soll in der Regel 10 min betragen,
- stichprobenartige Überprüfung z. B. durch schriftliche Hausaufgabenüberprüfung sind regelmäßig durchzuführen,
- die Qualität der Leistungen sollen durch konstruktive Kritik sowie durch Anerkennung in Form einer mündlichen oder schriftlichen Rückmeldung durch den/die Lehrer/in erfolgen,
- bei dreimaligem Vergessen der Hausaufgaben erfolgt eine Benachrichtigung der Eltern oder Erziehungsberechtigten,

- vergessene Hausaufgaben sind grundsätzlich nachzuarbeiten und unaufgefordert zu Stundenbeginn vorzuzeigen.

8. Fortbildungskonzept

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Philosophie-Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung der Bezirksregierungen Düsseldorf und ggf. auch Köln sowie des Fachverbandes Philosophie e. V. teil; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den halbjährlich stattfindenden Fachkonferenzen über die besuchten Fortbildungen und erproben die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan – Bericht erstattet.

Der Fachvorsitzende, Herr Grafschaft, stellt, u. a. durch regelmäßige Internetrecherche, sicher, dass Informationen über PP- und PL-Fortbildungen an alle Fachkolleginnen und -kollegen gehen; er selbst nimmt die von der Bezirksregierung angesetzten Implementationsveranstaltungen für neue Standards im Fach Praktische Philosophie wahr. Er berichtet über die Ergebnisse und sorgt somit für die Information der Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Philosophie-Referendarinnen und -referendaren geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung. Sie besuchen sich zum selben Zweck auch gegenseitig im Unterricht und geben sich konstruktiv-kritisches Feedback.

9. Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Legende zu Jgst. 5/6:

Personale Kompetenzen = PK

- PK1: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die eigenen Stärken,
- PK2: Die Schülerinnen und Schüler geben ihre eigenen Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar,
- PK3: Die Schülerinnen und Schüler ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung,
- PK4: Die Schülerinnen und Schüler stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar,
- PK5: Die Schülerinnen und Schüler erläutern ihr eigenes Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen,
- PK6: Die Schülerinnen und Schüler stellen ihre eigene Rolle in sozialen Kontexten dar,
- PK7: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre eigene Verantwortung im täglichen Leben,
- PK8: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld.

Soziale Kompetenzen = SoK

- SoK1: Die Schülerinnen und Schüler erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülerinnen und Mitschülern und Familienmitgliedern,
- SoK2: Die Schülerinnen und Schüler hören anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen,
- SoK3: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar,
- SoK4: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie,
- SoK5: Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum,
- SoK6: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen.
- SoK7: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe.
- SoK8: Die Schülerinnen und Schüler üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein.
- SoK9: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenzen = SaK

- SaK1: Die Schülerinnen und Schüler erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr eigenes Leben,
- SaK2: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien.
- SaK3: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein,
- SaK4: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte,
- SaK5: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen,
- SaK6: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden unterschiedliche religiöse Praktiken und respektieren sie,
- SaK7: Die Schülerinnen und Schüler identifizieren und beschreiben kulturelle und religiöse Vielfalt.

Methodenkompetenzen = MK

- MK1: Die Schülerinnen und Schüler erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen,
- MK2: Die Schülerinnen und Schüler erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch- philosophischen Dimension,
- MK3: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.
- MK4: Die Schülerinnen und Schüler begründen Meinungen und Urteile.
- MK5: Die Schülerinnen und Schüler üben kontrafaktisches Denken ein.
- MK6: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten einfache Konfliktsituationen.
- MK7: Die Schülerinnen und Schüler hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein.

MK8: Die Schülerinnen und Schüler schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Legende zu Jgst. 7/8:

Personale Kompetenzen = PK

- PK1: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (z.B. in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck.
- PK2: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander,
- PK3: Die Schülerinnen und Schüler erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- PK4: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie,
- PK5: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung,
- PK6: Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese,
- PK7: Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst,
- PK8: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

Soziale Kompetenzen = SoK

- SoK1: Die Schülerinnen und Schüler erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer,
- SoK2: Die Schülerinnen und Schüler nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie,
- SoK3: Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein,
- SoK4: Die Schülerinnen und Schüler prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie,
- SoK5: Die Schülerinnen und Schüler planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform,
- SoK6: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sachbezogene Kompromisse,
- SoK7: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein,
- SoK8: Die Schülerinnen und Schüler lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

Sachkompetenzen = SaK

- SaK1: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten,
- SaK2: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um,
- SaK3: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur,
- SaK4: Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position,
- SaK5: Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven,
- SaK6: Die Schülerinnen und Schüler nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene,

SaK7: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenzen = MK

- MK1: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung,
- MK2: Die Schülerinnen und Schüler erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt,
- MK3: Die Schülerinnen und Schüler bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- MK4: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente,
- MK5: Die Schülerinnen und Schüler führen einfache Gedankenexperimente durch,
- MK6: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten,
- MK7: Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema,
- MK8: Die Schülerinnen und Schüler verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

Legende zu Jgst. 9/10:

Personale Kompetenzen = PK

- PK1: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck,
- PK2: Die Schülerinnen und Schüler artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mit bedingt und erörtern Alternativen.
- PK3: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung,
- PK4: Die Schülerinnen und Schüler bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- PK5: Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- PK6: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar,
- PK7: Die Schülerinnen und Schüler treffen Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- PK8: Die Schülerinnen und Schüler erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenzen = SoK

- SoK1: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an,
- SoK2: Die Schülerinnen und Schüler denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- SoK3: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- SoK4: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- SoK5: Die Schülerinnen und Schüler lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- SoK6: Die Schülerinnen und Schüler argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- SoK7: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte.

Sachkompetenzen = SaK

- SaK1: Die Schülerinnen und Schüler erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- SaK2: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten,
- SaK3: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln verschiedene Menschenbilder und Vorstellungen von Natur und vergleichen sie,
- SaK4: Die Schülerinnen und Schüler erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- SaK5: Die Schülerinnen und Schüler begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- SaK6: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- SaK7: Die Schülerinnen und Schüler reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- SaK8: Die Schülerinnen und Schüler nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenzen = MK

- MK1: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.
- MK2: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- MK3: Die Schülerinnen und Schüler definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- MK4: Die Schülerinnen und Schüler erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
- MK5: Die Schülerinnen und Schüler führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
- MK6: Die Schülerinnen und Schüler analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- MK7: Die Schülerinnen und Schüler führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne sokratischen Philosophierens.
- MK8: Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.